



Vervielfältigt mit Zustimmung der Freien und Hansestadt Hamburg, LB Geoinformation und Vermessung

Justizvollzugsanstalt Hahnöfersand, 21635 Jork
Telefon (040) 4 28 36 - 0
Telefax (040) 4 28 36 - 2 04
E-Mail: Poststelle.JVAHS@justiz.hamburg.de

Anfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr:
Bus Linie 150 ab HH - Altona bis zur Haltestelle Cranzer Elbdeich.
Die Anstalt ist von der Haltestelle ca. 2,5 km entfernt.

Anfahrt mit dem Auto:
BAB 7, Abfahrt Waltershof, Richtung Finkenwerder, Cranz

Impressum

Herausgegeben von der Justizbehörde
Freie und Hansestadt Hamburg
Drehbahn 36
20354 Hamburg
Juni 2006

Druck:
Justizvollzugsanstalt Fuhsbüttel



Der speziellen Lebenssituation inhaftierter Mütter wird durch erweiterte Besuchsmöglichkeiten in familienfreundlichen Besuchsräumen für die Familie Rechnung getragen. In Ausnahmefällen können Mütter auch gemeinsam mit einem Kleinkind in der Anstalt untergebracht werden.

Durchschnittliche Verweildauer: ca. 7 Monate
Durchschnittsalter: ca. 35 Jahre

Personal

Strafvollzug ist Teamarbeit. Vollzughch erfolgreiche Arbeit hängt zu einem wesentlichen Teil von einer guten Zusammenarbeit aller Berufsgruppen ab. Zum Personalstamm der Anstalt gehören ca. 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener beruflicher Ausrichtungen, die teilweise vollzugsinterne Ausbildungen (z.B. Allgemeiner Vollzugsdienst oder Verwaltungswirtschaft) oder externe Ausbildungen (z.B. Sozialpädagogikstudium) durchlaufen haben. Allein 165 Bedienstete gehören dem Allgemeinen Vollzugsdienst und dem Werkdienst an. Zum Personal gehören außerdem Juristen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des psychologischen, sozialpädagogi-

schen, pädagogischen und ärztlichen Dienstes. Außerdem arbeiten in der JVA Hahnöfersand Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes als Vollzugsabteilungsleiterinnen und -leiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vollzugsverwaltung in der Geschäftsstelle, Zahl- und Verwahrstelle und der kaufmännischen Abteilung.

Förderverein „Partner Hahnöfersand e. V.“

Der Verein verfolgt den gemeinnützigen Zweck, den Gefangenen aus der JVA Hahnöfersand dabei zu helfen, ohne erneute Straffälligkeit am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Der Verein fördert konkrete Projekte. Zudem unterstützt er stetig die Angebote der schulischen und beruflichen Ausbildung, der therapeutischen Betreuung, die Maßnahmen der Suchthilfe, der Freizeitgruppen, die Ausstattung der Wohngruppen, leistet materielle Einzelhilfen etc.

Bankverbindung:
Sparkasse Stade – Altes Land
BLZ: 241 51 005
Konto-Nr: 4200 560 169



Justizvollzugsanstalt
Hahnöfersand

Allgemeines

Die Justizvollzugsanstalt befindet sich auf der Elbinsel Hahnöfersand südwestlich von Hamburg im Niedersächsischen Obstanbaugebiet „Altes Land“. Strafvollzug gibt es bereits seit Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts auf dem Inselgelände. Nur noch wenige Gebäude stammen aus dieser Zeit. Neben den Unterkunfts- und Werkbereichen gehören zur Anstalt eine Gärtnerei und ein landwirtschaftlicher Betrieb, in dem hauptsächlich Milchviehwirtschaft betrieben wird. Die Justizvollzugsanstalt ist eine Hamburger Dienststelle; die Liegenschaft befindet sich im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Haftanstalt ist in verschiedene Bereiche gegliedert:

Jugendvollzug:

für männliche junge Gefangene

- Untersuchungshaft
- geschlossene Strafhaft
- offene Strafhaft
- Abschiebehaft

Frauenvollzug:

geschlossene Strafhaft und Abschiebehaft für erwachsene Frauen

Jugendarrest:

für männliche und weibliche Arrestanten

Jugendvollzug

Im Jugendvollzug der JVA Hahnöfersand sind junge Untersuchungsgefangene, Jugendstrafgefangene und einige wenige junge Abschiebegefangene untergebracht. Für alle Haftarten stehen insgesamt 233 Plätze (211 geschlossener Vollzug, 22 offener Vollzug) zur Verfügung.

Nach einer umfassenden Zugangsdiagnostik in der Aufnahmeabteilung werden die jungen Untersuchungsgefangenen in eine der fünf Wohngruppen der Untersuchungshaft verlegt. Neben einem breit gefächerten Betreuungs- und Freizeitangebot steht den Gefangenen die Möglichkeit offen, bereits während der Untersuchungshaft mit einer schulischen oder beruflichen Qualifizierung zu beginnen.

In der geschlossenen Jugendstrafhaft gehen die Mitarbeiter mit einem differenzierten Behandlungskonzept auf die Persönlichkeit und Problemfelder der einzelnen Insassen ein. Ziel ist es, den Jugendlichen Grenzen aufzuzeigen und ihnen zugleich Entwicklungsperspektiven zu bieten. Für erheblich gewaltbereite Gefangene gibt es ein besonders intensives Behandlungsangebot in der eigens hierfür eingerichteten Sozialtherapeutischen Abteilung.

Die Anstalt bietet den jungen Gefangenen die Möglichkeit, sich im schulischen und beruflichen Bereich zu qualifizieren. Das Konzept beruht auf drei Säulen: Zunächst werden in der Schule die Grundlagen erarbeitet. In der zweiten Phase wird die Eignung der Gefangenen für einzelne Berufsrichtungen festgestellt. In einem dritten Schritt werden unterschiedliche berufliche Qualifikationen bis hin zur Gesellenprüfung angeboten. Die theoretischen Anteile der Ausbildung werden von externen Gewerbelehrern übernommen.

Über jede Verlegung eines jungen Gefangenen in den offenen Vollzug entscheidet eine Einweisungskommission auf Grundlage eines umfassenden Berichts aller behandelnden Mitarbeiter nach Anhörung des jungen Gefangenen.

Durchschnittliche Verweildauer:

Untersuchungshaft: ca. 60 Tage
Jugendstrafhaft: ca. 11 Monate
Durchschnittsalter: ca. 19 Jahre

Jugendarrest

Die Teilanstalt für Jugendarrest verfügt über 20 Arrestplätze für 14 männliche und sechs weibliche Arrestanten.



Der Jugendarrest kann als Freizeit-, Kurz- oder Dauerarrest verhängt werden, wobei die maximale Dauer vier Wochen beträgt. Daneben kann der Jugendrichter Jugendarrest anordnen, wenn die verurteilten Jugendlichen gerichtlichen Auflagen und Weisungen nicht nachkommen (sog. Ungehorsamsarrest).

Durch den Jugendarrest soll dem Arrestanten klargemacht werden, dass er für das Unrecht seiner Straftat einzustehen hat. Es soll erreicht werden, dass er künftig ein Leben unter Achtung der Rechte anderer führt. Bei der Vollstreckung steht der Erziehungsgedanke im Vordergrund.

Nach dem Konzept der Jugendarrestanstalt sollen die Arrestanten umgehend die Folgen ihres Verhaltens erfahren. Positive Ansätze sollen verstärkt, Fehlverhalten unmittelbar eingeschränkt werden. Ziel ist es, die eigene Verantwortung der Jugendlichen zu schulen und zu fördern.

In der Teilanstalt für Jugendarrest werden

- arbeitsmotivierende Maßnahmen aus erzieherischen Gründen (z. B. Gartenarbeit und -pflege)
- regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Thema Sucht (Alkohol und Drogen)
- sportliche Veranstaltungen zur körperlichen Entwicklung
- soziales Training
- freizeitpädagogische Gruppen zur Förderung der kognitiven und sozialen Entwicklung (z. B. Modellbau, Kochen)

angeboten.

Frauenvollzug

Die Teilanstalt für Frauen der JVA Hahnöfersand ist die zentrale Einrichtung des geschlossenen Strafvollzugs für erwachsene Frauen in Hamburg.

Es stehen insgesamt 95 Haftplätze für Gefangene des geschlossenen Vollzuges mit unterschiedlichem Strafmaß und verschiedenem strafrechtlichen Hintergrund zur Verfügung. Der überwiegende Teil der Delikte ist der Eigentumskriminalität zuzuordnen.

Frauen, die den besonderen Anforderungen des offenen Vollzugs genügen und nicht flucht- oder missbrauchsgefährdet sind, können in die offene Frauenabteilung der JVA Glasmoor verlegt werden. Lockerungen des Vollzuges beginnen häufig bereits vor Ort mit der Vermittlung auf einen Qualifizierungs- bzw. Arbeitsplatz im offenen Bereich der Anstalt. Geeignete Frauen arbeiten z.B. in der anstaltseigenen Gärtnerei oder im angegliederten landwirtschaftlichen Betrieb.

Die Anstalt bietet den inhaftierten Frauen unterschiedliche Maßnahmen zur persönlichen Stabilisierung, zur Förderung der Außenkontakte, insbesondere der familiären Beziehungen, zur Beschäftigung und zur beruflichen Qualifizierung. Dabei bilden die Angebote für suchtabhängige Frauen mit der Vorbereitung auf suchttherapeutische Maßnahmen einen besonderen Schwerpunkt.

Im Frauenstrafvollzug haben Berufsvorbereitung und Qualifizierung einen hohen Stellenwert. Dabei werden die persönlichen, sozialen und fachlichen Fähigkeiten der Gefangenen berücksichtigt und weiterentwickelt, um Perspektiven für eine Berufstätigkeit nach der Haftentlassung zu eröffnen.

